

## Regionalausgabe Hamburg.Schleswig-Holstein

Offizielles Organ der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer  
Schleswig-Holstein | Körperschaften des öffentlichen Rechts

<b>DAB REGIONAL</b>	
Hamburg	3
Schleswig-Holstein	15



- 15** Terminankündigung  
Kammerversammlung, 30.11.2022

Einladung zum Symposium  
„Herausforderung klimaneutraler  
Wohnungsbestand“, 16.11.2022 –  
Lübeck

- 16** Tag der Architektur und  
Ingenieurbaukunst 2023

Kooperative Fortbildung „Besser  
mit Architekten – Energieeffiziente  
Gebäude“, 15.11.2022 – online

- 17** Kulturschloss: von der Vision zur  
Realität! Nachlese zum Workshop  
„Das fünfte Kieler Schloss“

- 18** Wettbewerbsergebnis: Neugestal-  
tung Schulhof und Überplanung  
der Flächen für den ruhenden Ver-  
kehr und Schülerabholung am SBZ  
Niebüll

- 20** Wettbewerbsankündigung: Nicht  
offener, einphasiger Realisierungs-  
wettbewerb mit freiraumplaneri-  
schen und hochbaulichen Anteilen,  
Gemeinde Hohwacht

#### IMPRESSUM

Architekten- und Ingenieurkammer  
Schleswig-Holstein. Verantwortlich für die  
Regionalredaktion: Natascha Kamp,  
Düsternbrooker Weg 71, 24105 Kiel  
Telefon (04 31) 5 70 65-0 (Zentrale)  
Telefax (04 31) 5 70 65-25  
Internet aik-sh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:  
Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP  
GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe und  
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,  
Zeppelinstraße 116,  
73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der  
Architekten- und Ingenieurkammer  
Schleswig-Holstein mit Ausnahme der  
Ingenieur-Mitglieder zugestellt.

Der Bezug des DAB regional ist durch  
den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

## EINLADUNG ZUR KAMMERVERSAMMLUNG

Die diesjährige Kammerversammlung findet am **Mittwoch, 30. November 2022** in den Holstenhallen Neumünster im neuen Congress Center statt. Einen ersten Eindruck von der erst kürzlich eröffneten neuen Tagungsorts können Sie unter  [www.hcc-sh.de](http://www.hcc-sh.de) gewinnen.

Mit der persönlichen Einladung zur Kammerversammlung erhalten Kammermitglieder die Tagesordnung und weitere Informationen. Alle Kammermitglieder sind herzlich eingeladen, sich für ihre beruflichen Interessen einzusetzen – durch Ihre Beiträge und Ihr Engagement können Sie die Ausrichtung Ihrer berufsständischen Vertretung maßgeblich beeinflussen und mitgestalten – nutzen Sie Ihre Chance und Ihren Einfluss!

## Einladung zum Symposium

„Herausforderung klimaneutraler Wohnungsbestand“  
16.11.2022 – 14.00 Uhr – Bauforum der TH Lübeck



Die Wärmewende – sie bleibt eine Herausforderung im Gebäudebestand, auch wenn viele beispielhafte Projekte bereits den Weg weisen. Doch Klimaneutralität ist am Ende nichts, was sich allein und singular umsetzen ließe:

Deshalb möchten der Fachbereich Bauwesen der TH Lübeck, die IHK Schleswig-Holstein und die Handwerkskammer Schleswig-Holstein am **16. November 2022** mit dem Symposium „Herausforderung klimaneutraler

Wohnungsbestand“ allen Beteiligten – von der Wohnungswirtschaft, den Planerinnen und Planern und dem Handwerk bis zu den Energieversorgern – ein Forum für Wissenstransfer, Austausch und Vernetzung bieten.

Die Veranstaltung gliedert sich in verschiedene Impulsvorträge zur Ausgangslage, zu Lösungsansätzen und Visionen. Danach ist Raum für Austausch an Thementischen zu unterschiedlichen Fragestellungen eingeplant. Nach einer Zusammenfassung und einem Ausblick ist für ca. 17.30 Uhr ein Imbiss vorgesehen, sodass individuelle Gespräche vertieft werden können.

Die Veranstaltung findet an der TH Lübeck statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Anmeldung erforderlich. Das detaillierte Programm sowie den Link zur Anmeldung finden Interessierte bspw. unter  [www.aik-sh.de/kammermitglieder/veranstaltungen-kongresse-studienfahrten/](http://www.aik-sh.de/kammermitglieder/veranstaltungen-kongresse-studienfahrten/)

# Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2023

Verschiedene Neuerungen sollen das Aktionswochenende bekannter machen

Bild Laptop: FOTOCROMO/freemages.com



Wir laden Sie schon heute sehr herzlich zur Teilnahme am Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2023 ein. Um das Aktionswochenende sowohl für Mitglieder als auch für die Öffentlichkeit weiterzuentwickeln, sind einige Neuerungen geplant.

In der Vergangenheit gab es gute Gründe, den Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst vom bundeseinheitlichen Termin Ende Juni zu entkoppeln. Doch im Laufe der Jahre verändern sich Rahmenbedingungen, und wir schließen uns ab 2023 wieder dem bundeseinheitlichen Datum **24.-25. Juni 2023** an. Mit dieser Entscheidung hoffen wir, Synergie-Effekte nutzen zu können. In der überregionalen Presse erfährt der spätere Termin Ende Juni mehr Aufmerksamkeit, die wir auch nach Schleswig-Holstein lenken möchten.

Das Angebotsspektrum des Aktionswochenendes wird erweitert – wir möchten Planungsbüros einladen, ihre Bürotüren zu öffnen, um der interessierten Öffentlichkeit die Arbeit der planenden Berufe zu erläutern.

Die Teilnahme als „Offenes Planungsbüro“ im Stil eines „Tages der Offenen Tür“ ist unabhängig von der Einreichung eines Projektes möglich und nicht Gegenstand der Jurysitzung. Auf diesem Weg möchten wir mehr Büros die Teilnahme am Aktionswochenende ermöglichen – auch, wenn sie kein passendes Projekt einreichen können.

Ausgewählte Projekte und die Übersicht „Offener Planungsbüros“ werden ab Mai 2023 im Rahmen der bekannten Broschüre, auf der Landingpage zum Aktionswochenende [www.aik-sh.de/tdai](http://www.aik-sh.de/tdai) und in der Bildleiste des AIK-Interauftritts präsentiert. Projekte vergangener Aktionswochenenden bleiben im Sinne einer Sammlung beispielhafter Projekte erhalten und werden nach Ablauf des Jahres in das Archiv der Landingpage [www.aik-sh.de/tdai/archiv](http://www.aik-sh.de/tdai/archiv) verschoben.

**Einsendeschluss ist Freitag, der 3. Februar 2023 (Poststempel).** Die unabhängige Jury wird in der darauffolgenden Woche tagen, die Einreichungen sichten und entscheiden, welche Projekte aus Architektur, Innen- und Landschaftsarchitektur, Stadtplanung sowie Ingenieurbau im Jahr 2023 präsentiert werden. Für Rückfragen steht Ihnen Sara Dreidemie unter der Telefonnummer 0431 / 570 65-12 oder per Mail unter [dreidemie@aik-sh.de](mailto:dreidemie@aik-sh.de) gern zur Verfügung.

## Fortbildungsreihe „Besser mit Architekten“

„Energieeffiziente Gebäude“ – Kooperatives Seminar am 15.11.2022 – online



Grafik: Yip, Pixabay

Umfangreiche energetische Sanierungsmaßnahmen und ein hohes Ambitionsniveau im Neubau sind notwendig, um das enorme Energieeinsparpotenzial im Gebäudesektor auszuschöpfen und die ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung sowie der Europäischen Kommission zu erreichen. Dafür braucht es die Expertise erfahrener

Architektinnen und Architekten und eine gezielte Förderung. Die Bundesförderung Effiziente Gebäude (BEG) mit ihren KfW-Programmen im Bereich Sanierung und Neubau erfährt in diesem Jahr entsprechend umfangreiche Anpassungen.

**Im ersten, theoretischen Veranstaltungsteil** informieren KfW-Förderexperten und Sachverständige detailliert über aktuelle Förderprogramme der KfW sowie die bereits erfolgten und die noch zu erwartenden Neuerungen im Rahmen der BEG. Das Öko-Zentrum NRW berichtet zudem über die Bedeutung des neuen Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude (QNG) für die Neubauförderung und die Rolle der Nachhaltigkeitsberater. **Im praxisorientierten zweiten Teil des Seminars**

präsentieren Architektinnen und Architekten aus den Bundesländern Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein anhand gebauter Best-Practice-Projekte, die mit KfW-Fördermitteln realisiert wurden, innovative und gestalterisch anspruchsvolle Ansätze für energieeffizientes Bauen und Sanieren. ARGE MUDLAFF & OTTE, Studio WITT und MoRe Architekten präsentieren ihr gemeinsames Neubauprojekt Stadthäuser StadtFinken in Uhlenhorst, Hamburg. Um denkmalgerechte Instandsetzungen und Nachnutzungen geht es bei den Projekten aus Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. **forejt architekten + partner** berichten über den Umbau und die Nutzungsänderung eines ehemaligen Zollhauses mit Lagergebäude in Schwerin, **BSP Architekten** über den Umbau der Neurochirurgie des ehemaligen Marinelazaretts Kiel für eine Baugemeinschaft. Während der Veranstaltung und in der abschließenden Diskussionsrunde nach den Vorträgen haben die Teilnehmenden die Möglichkeiten, Fragen an die KfW-Experten sowie die Architektinnen und Architekten zu richten.

Das Seminar findet online statt, die Teilnahmegebühr beträgt 30 EUR, die Veranstaltung wird mit 5 Fortbildungspunkten bewertet. Alle weiteren inhaltlichen Details finden Interessierte unter [www.energie-wende-mit-architekten.de/2022/04/16/besser-mit-architekten-energieeffiziente-gebäude-4](http://www.energie-wende-mit-architekten.de/2022/04/16/besser-mit-architekten-energieeffiziente-gebäude-4)

# Kulturschloss: von der Vision zur Realität?

Nachlese zum Workshop „Das fünfte Kieler Schloss“ – 31.08. – 02.09.2022



**Kreative Arbeitsatmosphäre zum Ideenworkshop** | © Johannes Arlt

*Text: Prof. Dieter-J. Mehlhorn, Architekt und Stadtplaner*

Als Doris Grondke, Stadtbaurätin der LH Kiel, ihre Kolleg\*innen aus dem Bundesgebiet bei einer Besichtigungsfahrt auf das Kieler Schloss hinwies, staunten diese nicht wenig: Was, das soll ein Schloss sein? Ja, das Kieler Schloss entspricht nur wenig dem Stereotyp eines Schlosses mit Pracht und Glamour: kein Neuschwanstein, keine Barockresidenz wie in Würzburg, es gleicht durch seine Schlichtheit eher dem dänischen Sønderburg. Im Wesentlichen ist es ein Komplex aus den 1960er Jahren und „Beispiel für eine kritische Rekonstruktion, als es den Begriff noch gar nicht gab“ (Jürgen Tietz). Der Neubau nahm die Konturen des alten, 1945 zerstörten Baus auf. Durch die Aufständigung der Landeshalle war es den Architekten mit einem genialen Kunstgriff gelungen, dem Schlossplatz anstelle des Südflügels wieder eine Raumkante zu geben, zugleich die Durchgängigkeit zum Schlossgarten herzustellen. Es sollte zu einem kulturellen Mittelpunkt der Stadt werden: ein Kulturschloss aller Bürger. Allein der Konzertsaal hat diese Aufgabe erfüllt, die übrige Nutzung – Landesdenkmalamt und Landesbibliothek, zeitweise Gemäldegalerie im sog. Rantzau-Bau – hat nur wenig Publikum angezogen. Wegen seines historischen, aber auch architektonischen Wertes steht es unter Denkmalschutz.

In einem skandalumwitterten Verfahren veräußerte das Land 2003 das Schloss. Nach mehreren stadtseitig gestützten Versuchen, dort andere Nutzungen wie ein monströses Einkaufszentrum anzusiedeln, dümpelte es vor sich hin. Schließlich ergriff die Stadt die Initiative, den unwürdigen Zustand zu beenden und erwarb 2018 den Gebäudekomplex, um diesen wieder mit Leben zu erfüllen. Ein erster Schritt dafür

ist die bis 2024 andauernde Sanierung des Konzertsaales (Arch.: gmp von Gerkan Marg und Partner + bbb : architekten bda).

**Was tun mit den übrigen Gebäuden?** Hierzu hat die Stadt im August 2022 Experten der Kulturszene und Architekten zu einem Workshop eingeladen, gemeinsam zu erkunden, welche Potenziale in den bestehenden Gebäuden stecken. Dabei standen mehrere Nutzungsalternativen zur Diskussion: Haus for Performing Arts (Musik und Tanz), multimodales Veranstaltungszentrum (ähnlich Dokk 1 in Arhus) und Baltic Arts Center (Kultur mit Ostseebezug). Die aus Schleswig-Holstein teilnehmenden Büros waren: bbb : architekten bda, Konermann Sigmund Architekten BDA, neuwerk Architekten und Ingenieure, SCHMIEDER. DAU. ARCHITEKTEN. BDA sowie Zastrow+Zastrow Architekten + Stadtplaner. Diese arbeiteten auf Augenhöhe mit international bekannten Büros wie MVRDV oder Sauerbruch Hutton zusammen. Die „Nutzungsexperten“ aus der Kulturszene begleiteten die Arbeit und gaben Hinweise auf Realisierungschancen und Probleme. Das anfangs auch diskutierte Modell einer Hotelnutzung wurde recht schnell wegen der historischen Bedeutung des Ortes verworfen, ebenso eine rein museale Nutzung, um die bestehenden Einrichtungen vor Ort nicht zu „kannibalisieren“.

**Was ist das Ergebnis der dreitägigen Arbeit?** Alle Entwürfe zeigen, dass es wünschenswert sei, das Schloss verstärkt mit der Umgebung zu vernetzen (Seebühne, Überquerung des Prinzengartens u. a.), dass aber auch das Stahlbetonskelett alle Nutzungsvarianten möglich machen würde. Taten sich mehrere Teilnehmer des Workshops zunächst mit der Denkmaleigenschaft des Schlosses schwer – insbesondere mit der Landeshalle (ein früherer Bürgermeister: „Die Zigarrenkiste muss weg“) – erhöhte sich die Wertschätzung der Leistung der 1960er Jahre sichtlich.

**Wie geht es weiter?** Die Mietverträge laufen demnächst aus, die Stadt steht dadurch unter Druck, noch vor 2025 zu entscheiden, welches Modell zum Tragen kommen soll. Sicher wird die bereits früher entwickelte Idee, dem Adolfsbau einen gläsernen Kubus aufzusetzen, noch für kontroverse Diskussionen sorgen. Nach Ansicht des Autors wäre sicher die Idee eines Kulturzentrums mit Bezug zu den Anrainern des Mare Balticum zukunftsweisend, weil es der Stellung Kiels am besten entspräche; es müsste aber ein Programm entwickelt werden, das auch tagsüber möglichst viele Menschen dorthin zieht. Möglicherweise eröffneten sich dadurch bessere Finanzierungsmöglichkeiten.

**Vielleicht wird dann – nach 60 Jahren! – die Vision eines Kulturschlosses doch noch Realität!**

# Wettbewerbsergebnis

Neugestaltung Schulhof und Überplanung der Flächen für den ruhenden Verkehr und Schülerabholung am Schul- und Bildungszentrum (SBZ) in Niebüll

Es wurde ein nicht-offener, freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb für Landschaftsarchitektinnen und -architekten ausgelobt; das Verfahren wurde anonym in einer Bearbeitungsphase durchgeführt. Herr Brar Hassold vom Kreis Nordfriesland erarbeitete die Auslobung. Das Büro BHF Bendfeldt Herrmann Franke Landschaftsarchitekten, Kiel, übernahm die inhaltliche Vorprüfung und Betreuung des Wettbewerbs. Es wurden insgesamt 2 Beiträge fristgerecht eingereicht. Gefordert waren jeweils zwei farbige DIN-A0 Abgabepäne, ein Erläuterungsbericht und eine Kostenschätzung.

Bereits im Rahmen des ersten Informationsrundgangs wurden beide Einreichungen intensiv betrachtet und besprochen; es folgten 3 Wertungsrundgänge. Da nur zwei (statt 6) Wettbewerbsbeiträge eingereicht wurden, bat der Vorsitzende des Preisgerichts, Tonio Trüper vom Büro TGP Landschaftsarchitekten, Lübeck, darum, den vorangegangenen Diskussionsprozess zu reflektieren und aus dem umfangreichen Austausch Beurteilungen für die zwei Beiträge zu verfassen, auf deren Grundlage im Nachgang über die Platzierung abgestimmt werden sollte. Die Fachpreisrichterinnen und -richter formulierten daraufhin schriftliche Bewertungen, die im Anschluss verlesen und ergänzt wurden. Da-

durch fand eine umfangreiche abschließende inhaltliche Auseinandersetzung mit allen Preisgerichtsteilnehmern statt. Das folgende Abstimmungsergebnis zur Rangfolge war eindeutig, die Öffnung der Verfasserklärungen ergab folgende Platzierung:

1. Preis: Siller Landschaftsarchitekten, Kiel
2. Preis: Andresen Landschaftsarchitekten, Lübeck

## 1. Preis Beurteilung durch das Preisgericht

Die Arbeit 1001 besticht durch eine sehr klar durchdachte und gut ausformulierte Struktur und zeigt eine großzügige Geste im Eingangsbereich von der Straße Peersweg herkommend. Schüler, Lehrer und Besucher werden einladend und repräsentativ empfangen und über den Ankommens-Bereich sicher auf das Schulgelände zu den Eingängen geleitet. Der Verkehrsbereich ist sehr gut organisiert und für die einzelnen Verkehrsteilnehmer klar geordnet. Konflikte, insbesondere für die Schüler werden mit der aufgezeigten Lösung bestmöglich vermieden. Die Formensprache des Entwurfs ist organisch und leitet selbstverständlich von einem Schulhofbereich zum nächsten. Die Laufwege



1. Preis | „(Frei)Räume(n) für die Schülerschaft“ | Siller Landschaftsarchitekten



**1. Preis | Gesamtplan 1 : 500** | Siller Landschaftsarchitekten

und Aufenthaltsbereiche sind von vielen Sitzmöglichkeiten und Nutzungsangeboten gesäumt. Die Ebene 1 ist barrierefrei erreichbar und mit dem höheren und niedriger liegenden anderen Bereich gut verknüpft. Der zentrale Bereich der Ebene 1, der den eigentlichen Eingangsbereich zum Schulgebäude bildet, öffnet sich als multifunktionaler Platz der auch für den Messetreff nutzbar ist.

Der Entwurf ist insgesamt stimmig und durchdacht, wirft aber in der Vielzahl der Details Fragen auf und scheint wenig auf die vorhandenen Strukturen, insbesondere auf die vorhandene Topographie einzugehen. Es ist zu prüfen, ob die im Parkbereich vereinzelt platzierten Spielgeräte reduziert werden sollten. Die ergänzende Bepflanzung wirkt dabei zu additiv, gleichzeitig wird wenig auf den Gehölzbestand eingegangen. Die Anordnung des grünen Klassenzimmers mit einem Pavillon direkt vor den Öffnungsmöglichkeiten der Stadthalle erscheint ungeschlüssig. Im Hinblick auf Kosten und Nachhaltigkeit werden die Bodenbewegungen und Materialität kritisch gesehen. Insgesamt bietet



**2. Preis | Spiel- und Sportachse** | Andresen Landschaftsarchitekten

der Entwurf als ‚offene Campuslandschaft‘ und mit einem gut gelösten Verkehrsraum sowie unterschiedlichen Nutzungsangeboten eine überzeugende Grundlage für die Neugestaltung des Schul- und Bildungszentrums.

## 2. Preis

### Beurteilung durch das Preisgericht

Der Entwurf greift insgesamt die vorhandenen Kubaturen der Gebäude auf und schlägt zwei Wegeachsen entlang der Gebäude vor, denen sich Nutzungsbereiche in rechteckigen Formen anschließen. Auf der einen Seite ist die Hauptnutzung Sport und Spiel, auf der anderen Seite ein Baumhain mit „grünem Klassenzimmer“ im Halbschatten sowie eine Wildblumenwiese. Die Wildblumenwiese wird am vorgesehenen Standort aufgrund der intensiven Nutzung durch Schüler etc. hinterfragt. Die Messefläche wird nicht explizit ausgewiesen, könnte aber auf der Wildblumenwiese stattfinden. In diesem Sinne werden die Vorgaben und Wünsche aus der Auslobung erfüllt.

Hinzu kommt ein großer parkartiger Teil, der weitgehend extensiv ausgebildet ist und als Rückzugsort für die Schüler dienen kann. Mehrheitlich wurde angesprochen, dass der Bereich von Parken, Buszufahrt und Elterntaxen, so wie dargestellt, nicht gut funktioniert. Die erforderliche Anzahl an Stellplätzen wird eingehalten. Die Überdachungen der Fahrradständer werden vermisst. Die barrierefreie Zugänglichkeit wurde berücksichtigt. Es werden nur wenige Flächen versiegelt bzw. findet eine Entsiegelung großer Flächen statt. Auf der Spielachse ist eine sehr hohe Anzahl an Schülerinnen zu erwarten, die sich auf der parkartigen Fläche mehr verteilen könnte. Die Öffnung zum parkartigen Teil im Bereich der Mensa sollte großzügiger gestaltet sein. Der Entwurf geht behutsam auf den Bestand ein, sodass vorhandene Gehölze weitgehend erhalten bleiben. Das Preisgericht würdigt die klare Formensprache im Hinblick auf den Kostenansatz, welcher das Budget dennoch übersteigt. Der Entwurf konnte die Jury trotz guter Qualitäten nicht in Gänze überzeugen.



**2. Preis | Gesamtplan 1 : 500** | Andresen Landschaftsarchitekten

# Wettbewerbsankündigung

Nicht offener, einphasiger städtebaulicher Realisierungswettbewerb mit freiraumplanerischen und hochbaulichen Anteilen, Gemeinde Hohwacht

Die Gemeinde Hohwacht möchte mit diesem Wettbewerb für die Ortslage Alt-Hohwacht im Bereich der Strandstraße ein qualitätsvolles, städtebauliches Konzept entwickeln. Es soll anknüpfen an die Geschichte des Ortes – über die Entwicklung vom Fischerdorf zum bescheidenen Ostseebad. Die Strandstraße war früher das Zentrum des Fischerortes Hohwacht und hat sich über die Jahre zur beliebten Promenade entwickelt, die zum Verweilen oder zu einem Spaziergang an den direkt angrenzenden Strand einlädt. An der Südseite der Strandstraße ist eine größere Wohnanlage eines privaten Investors realisiert worden. Diese Bebauung hat den Ortscharakter strukturell verändert. Viele Einwohner empfinden die Bebauung als nicht ortstypisch und überdimensioniert. Nördlich der Strandstraße sind noch kleinteilige Hotels, Ferienwohnungen und Restaurants vorhanden. Diese genügen jedoch nicht mehr den heutigen touristischen Anforderungen, sodass auch hier in absehbarer Zeit Veränderungen zu erwarten sind.

Um weiteren möglichen negativen Auswirkungen entgegen zu wirken, ist das Ziel im Rahmen dieses städtebaulichen Wettbewerbs, ein nachhaltiges, abgestimmtes und der Ortslage angemessenes Entwicklungskonzept für diesen historisch wichtigen Ortsteil zu erhalten. Der Wettbewerb wird als nicht offener, einphasiger städtebaulicher Realisierungswettbewerb mit freiraumplanerischen und hochbaulichen Anteilen für Arbeitsgemeinschaften aus Architekt\*innen/Stadtplaner\*innen und Landschaftsarchitekt\*innen ausgelobt. Dem Wettbewerb wird ein offenes Bewerbungsverfahren vorgeschaltet, bei dem 4 Arbeitsgemeinschaften zur Teilnahme eingeladen werden sollen. Teilnahmeberechtigt sind in den EWR-/WTO-/GPA-Staaten ansässige natürliche Personen, die gemäß Rechtsvorschrift ihres Heimatstaates zur Führung der Berufsbezeichnung Architekt\*innen/Stadtplaner\*innen und Landschaftsarchitekt\*innen berechtigt sind und zum Zeitpunkt der Veröffentlichung in eine Architektenliste der im Zulassungsbereich zuständigen Architektenkammern eingetragen sind.

Die Wettbewerbssumme wird auf 30.000 € (netto, zzgl. 19% MwSt.) festgesetzt und setzt sich aus den Aufwandsentschädigungen und den Preisgeldern zusammen. Die Aufwandsentschädigung beträgt für die Teilnehmer\*innen 4 × je 5.000 €. Im Anschluss an die Preisgerichtssitzung beabsichtigt die Ausloberin, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Preisgerichts den/die 1. Preisträger\*in mit der Ausarbeitung der für die bauliche Realisierung erforderlichen städtebaulichen Funktionsplanung zu beauftragen. Die Verfahrensbetreuung erfolgt durch Architektur + Stadtplanung Baum | Schwormstede | Stellmacher PartGmbH. Ansprechpartner ist Christoph Stellmacher, +49 40 441419, E-Mail: c.stellmacher@archi-stadt.de. Das Verfahren nach RPW wird in Abstimmung mit der AIK S-H durchgeführt. Die Wettbewerbsprache ist deutsch.

**Termine (voraussichtlich):**

- Anmeldephase: 19.10. – 30.11.2022
- Auswahlgremium: 07.12.2022
- Rückfragenkolloquium: 04.01.2023
- Abgabe: 24.02.2023
- Preisgericht: 10.03.2023

Die Anmeldung zum Verfahren erfolgt ausschließlich über die Homepage des betreuenden Büros

📄 <https://wettbewerbe.archi-stadt.de>



Luftaufnahme des Wettbewerbsgebietes | © 2022 GeoBasis-DE/LVermGeo SH